

SITZUNG

Sitzungstag:
08. April 2019

Sitzungsort:
Sitzungssaal des Rathauses Vilseck

Namen der Stadtratsmitglieder

anwesend

abwesend

Abwesenheitsgrund

Vorsitzender:

1. Bürgermeister Hans-Martin Schertl

Niederschriftführer

Verwaltungsangestellte Stefanie Gradl

Stadtratsmitglieder:

Ertl Wilhelm

Fenk Karl

Finster Josef

Graf Markus

Grädler Thorsten

Högl Manfred

Honig Maria

Kredler Andreas

Krieger Monika

Krob Heinz

Lehner Peter

Plößner Manuel

Pröls Ludwig

Renner Roland

Ringer Hildegard

Ruppert Heinrich

Schwindl Helmut

Ströll-Winkler Christian

Trummer Karl

Wismeth Peter

Beschlussfähigkeit im Sinne des Art. 47 Abs. 2 und 3 GO war gegeben.

08. April 2019

Außerdem waren anwesend:

Marco Schäff von der DB Netz

Von der Verwaltung:

Geschäftsleiter und Kämmerer Harald Kergl

Kämmereimitarbeiter Frederic Pröls

Hauptamtsleiter Oliver Grollmisch

Bauamtsleiter Stefan Ertl

T a g e s o r d n u n g

1. Genehmigung des Protokolls der öffentlichen Stadtratssitzung vom 18. März 2019
2. Sanierungsarbeiten an der Bahnlinie Vilseck-Neukirchen;
Vorstellung der Baumaßnahme durch Vertreter der Deutschen Bahn
3. Feuerwehr Ebersbach;
3.1 Vorstellung des geplanten Tragkraftspritzenfahrzeugs (TSF) und Freigabe der Ausschreibung
3.2 Beschluss zur Beschaffung einer neuen Tragkraftspritzenpumpe im Haushaltsjahr 2020
4. Haushaltssatzung und Haushaltsplan der Stadt Vilseck für das Jahr 2019
5. Haushaltssatzung und Haushaltsplan der Spitalstiftung Vilseck für das Jahr 2019
6. Familienförderung;
Ausweitung der Gewährung des „Baukindergeldes“ auf den Erwerb von privaten Bauplätzen und bebauten Wohngrundstücken
7. Aussprache über den Umfang der Wahlplakatierungen zur Kommunalwahl 2020
8. Stadtkasse Vilseck;
Bestellung von Frau Sibylle Saazer, zur Kassenverwalterin gem. Art. 100 Abs. 2 Bayerische Gemeindeordnung (GO)
9. Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse, bei denen die Gründe für die Geheimhaltung weggefallen sind, gemäß Art. 52 Abs. 3 GO

Die Sitzung war öffentlich.

Vor TOP 1: Informationen zur Situation am Pavillon:

Bürgermeister Hans-Martin Schertl berichtet, dass er letzten Freitag davon informiert wurde, dass sich am Pavillon in den Vilsauen ca. 30 bis 40 Personen aufhalten. Dort würde lautstark eine Party gefeiert werden. Von Bürgern aus dem Umfeld des Pavillons wurde die Polizei informiert, da eine erhebliche Ruhestörung vorlag. Die Polizei kam mit 8 Einsatzkräften und sie nahmen umfassende Kontrollen vor.

Der Bürgermeister zitiert aus dem Polizeibericht: Es wurde festgestellt, dass extrem laute Musik zu hören war und Alkohol in erheblichem Umfang konsumiert wurde. Aus einem Pkw war ebenfalls ohrenbetäubende Musik zu hören. Laut Mitteilung der Polizei wurde von diesem PKW aus die ganze Ortschaft beschallt. Vor Ort wurden 24 Jugendliche angetroffen, die teils erheblich alkoholisiert waren. Darüber hinaus waren auch noch mehrere junge Erwachsene am Pavillon anzutreffen.

Nach erfolgter Personalienfeststellung wurden die Eltern der Jugendlichen fernmündlich kontaktiert, um ihre Kinder abzuholen. Die Verursacher wurden angehalten ihren Müll aufzusammeln. Der Müll wurde durch die Heranwachsenden mitgenommen und entsorgt. Das angefachte Lagerfeuer, das in der dafür vorgesehenen Feuerstätte brannte, wurde gelöscht. Laut Angaben von anwesenden Personen, soll es sich um ein geplantes Treffen gehandelt haben, das durch Whatsappgruppen organisiert wurde. Beschädigungen am Pavillon konnten nicht festgestellt werden. Die Musikbox wurde sichergestellt. Eine Mitteilung an die Stadt Vilseck ist folgt.

Von diesen kontrollierten 24 Jugendlichen waren nur 11 Personen aus Vilseck, die anderen Jugendlichen kamen aus Sulzbach-Rosenberg, Neukirchen, Hahnbach und Hirschau, viele mit über 1 Promille Alkohol. Die jüngste Anwesende war gerade einmal 13 Jahre alt.

Am Mittwoch erfolgt ein Gespräch mit der Polizei bezüglich des weiteren Vorgehens. Da davon auszugehen ist, dass weitere Partys am Pavillon folgen könnten, muss ein Alkoholverbot am Pavillon überlegt werden – zumindest für Personen bis 25 Jahre.

1. Genehmigung des Protokolls der öffentlichen Stadtratssitzung vom 18. März 2019

Beschluss (Abstimmung: 21 : 0):

Der Stadtrat erhebt keine Einwendungen gegen das Protokoll der öffentlichen Stadtratssitzungen vom 18. März 2019.

2. Sanierungsarbeiten an der Bahnlinie Vilseck-Neukirchen;
Vorstellung der Baumaßnahme durch Vertreter der Deutschen Bahn

Bürgermeister Hans-Martin Schertl berichtet, dass die Deutsche Bahn, Abteilung Netze an der Bahnlinie von Vilseck nach Neukirchen umfangreiche Sanierungsarbeiten mit Gleiswechselungen vornehmen wird. Hierzu begrüßt er heute Vertreter der Bahn sowie der bauausführenden Firma Hubert. Von der Bahn sind anwesend der Projektleiter für den Oberbau Herr Marco Schäff sowie mehrere Personen von der bauausführenden Firma. In der Vergangenheit hat es immer wieder Gleisbauarbeiten an der Bahnlinie Vilseck-Neukirchen gegeben. Dies war auch mit kurzfristigen Sperrungen und einem sogenannten Schienenersatzverkehr notwendig.

Dass sich aber der Ankündigung der Deutschen Bahn vom 09.11.2018 mit dem Titel „Gleiswechselungen bei Großalbershof bei Vilseck in der Zeit vom 23.04.-04.08.“ eine Großbaustelle mit einem hohen zweistelligen Millionenaufwand verbirgt, konnte man dieser Ankündigung nicht entnehmen.

Erst in der vergangenen Stadtratssitzung hatte Kollege Markus Graf davon berichtet, dass ihm bekannt wurde, dass für Sanierungsarbeiten an den Bahndämmen in erheblichem Umfang Schotter abgetragen werden muss, abgefahren werden muss, zwischengelagert wird, damit dieses belastete Material dann entsorgt werden kann. In den letzten beiden Wochen waren Mitarbeiter einer beauftragten Firma im Raum Vilseck und Schönwind unterwegs um Flächen akquirieren zu können, die als Zwischenlager dienen.

Bürgermeister Schertl möchte hier klarstellen, dass die Stadt Vilseck bis zu dieser Aussage des Kollegen Markus Graf keine offiziellen Informationen der Deutschen Bahn erhalten hatte. Erst bei einer Zusammenkunft im Rathaus Edelsfeld am Donnerstag, den 28. März hatten Vertreter der Bahn und der bauausführenden Firma offiziell Informationen über den Ablauf und Umfang der Baustelle gegeben. Nach den jetzigen Ergebnissen sollen etwa 200.000 Tonnen Schotter bewegt werden. Der Bahnkörper wird im Bereich der zu sanierenden

Bahndämme etwa 2 Meter abgetragen, dann werden mit großen Baumaschinen Betonpfähle in den Boden verpresst, damit der Bahndamm stabilisiert werden kann. Um das zu entsorgende Material zwischenlagern zu können, benötigt die Bahn entlang der Gleise große Lagerflächen, die bereits angemietet sind oder teilweise noch benötigt werden. Dass zum Transport von 200.000 Tonnen ein enormer Fahr- und Lieferverkehr mit unzähligen LKW-Fahrten notwendig ist, konnte man erst ableiten, als man die Informationen zum Ablauf der Baustelle erhalten hatte.

Die Straßen in diesem Bereich bzw. die unbefestigten Feldwege werden mit Sicherheit stark in Mitleidenschaft gezogen. Die bahnbegleitenden unbefestigten Feldwege sind für diese Belastungen nicht ausgelegt und ausgebaut. Man geht davon aus, dass die Deutsche Bahn bzw. die bauausführende Firma alle Schäden beseitigt. Damit die beiden betroffenen Kommunen Edelsfeld und Vilseck jedoch eine Sicherheit haben, wurde im Gespräch im Rathaus Edelsfeld gefordert, dass die Deutsche Bahn oder die bauausführende Firma eine Bankbürgschaft von 50 000 Euro pro Kommune hinterlegt, damit eine finanzielle Absicherung vorhanden ist, falls Schäden an Wegen, Banketten oder Straßen nicht ordnungsgemäß repariert würden. Der Bürgermeister erhofft sich hier eine deutliche Aussage der Deutsche Bahn bzw. der Baufirma und möchte nun den anwesenden Vertretern das Wort übergeben.

Marco Schäff, Projektleiter der Deutschen Bahn erläutert die Details der 3-monatigen Baumaßnahme. Man arbeitet mit dem Gleisbauunternehmen Hubert und der Spezialtiefbaufirma Bauer zusammen. Er berichtet, dass der Transport größtenteils über den Schienenverkehr läuft. Nur der Grundsotter müsste mit LKWs transportiert werden. Es konnten schon mehrere Bereitstellungsflächen gewonnen werden. Herr Assmann von der VElog, der für die Flächenakquise zuständig ist, appelliert an die Zuhörer, dass trotzdem noch Flächen benötigt werden. Herr Schäff erklärt außerdem, dass eine Beweissicherung der Flächen vorgenommen wurde. Neu verursachte Schäden werden durch die Deutsche Bahn reguliert. Die geforderte Bürgschaft sei in Prüfung bei der Deutschen Bahn, hierzu kann er keine Zusage geben. Herr Schäff wünscht sich ein partnerschaftliches Verhältnis und hat Anwohnerinformationen und Presseschreiben mit dabei. Es fand eine hitzige Diskussion statt, bei der auch die zahlreichen Zuhörer ihre Meinung geäußert haben. Gerade über den Baustellenlärm, die Nacharbeiten oder das belastete Material konnten keine definitiven Aussagen gegeben werden. Laut Herrn Schäff sei nach der Prüfung im Labor kein

„gefährlicher Abfall“ vorhanden. Eine Ortsbegehung in Reischach mit Einwohnern und Vertretern der Deutschen Bahn soll zeitnah stattfinden.

3. Feuerwehr Ebersbach;

3.1 Vorstellung des geplanten Tragkraftspritzenfahrzeugs (TSF) und Freigabe der
Ausschreibung

Bürgermeister Schertl begrüßt die anwesenden Vertreter der Feuerwehr Ebersbach, den Kommandanten Wolfgang Rösch sowie weitere Mitglieder. Auf den Antrag der Feuerwehr Ebersbach hin, hat der Stadtrat beschlossen, dass ein Tragkraftspritzenfahrzeug für die Ebersbacher Wehr beschafft werden soll. Heute soll nun das geplante Fahrzeug vorgestellt werden.

Der Kommandant Wolfgang Rösch berichtet, dass man ein Gremium aus 13 Personen gebildet hat und ein ähnliches Fahrzeug der Feuerwehr Seugast besichtigt hat. Eine gemeinsame Anschaffung mit der Stadt Schnaittenbach ist nach Gesprächen gescheitert. Die Ausschreibung soll in drei Lose aufgeteilt werden: Fahrzeuggestell, Aufbau und Beladung. Einige vorhandene Gerätschaften können mitgenommen werden und die Feuerwehr Ebersbach würde sich mit 4.000 – 5.000 Euro an den Kosten beteiligen. Die Kosten des Fahrzeuges schätzt er auf 100.000 Euro, wobei die Förderung 24.000 Euro beträgt. Das Fahrzeug soll im Sommer 2020 geliefert werden.

Beschluss (Abstimmung: 21 : 0):

Der Stadtrat Vilseck erteilt die Freigabe der Ausschreibung zur Beschaffung eines Tragkraftspritzenfahrzeugs (TSF) für die Feuerwehr Ebersbach. Die Gesamtkosten liegen voraussichtlich bei ca. 100.000 Euro.

3.2 Beschluss zur Beschaffung einer neuen Tragkraftspritzenpumpe im Haushaltsjahr 2020

Nach internen Beratungen wurde festgelegt, dass auch die alte Tragkraftspritzenpumpe der Feuerwehr Ebersbach erneuert werden soll. Die neue Pumpe wird zusammen mit dem neuen Fahrzeug ausgeschrieben und wird mit dem neuen Fahrzeug im Sommer 2020 geliefert.

Beschluss (Abstimmung: 21 : 0):

Der Stadtrat Vilseck beschließt, für die Feuerwehr Ebersbach eine neue Tragkraftspritzenpumpe zu beschaffen. Die Kosten betragen ca. 15.000 Euro und fallen in das Haushaltsjahr 2020.

4. Haushaltssatzung und Haushaltsplan der Stadt Vilseck für das Jahr 2019

Zur Aufstellung der Haushaltssatzung und des Haushaltsplans der Stadt Vilseck für das Jahr 2019 führt Bürgermeister Schertl folgendes aus:

„Liebe Kolleginnen und Kollegen, meine sehr verehrten Damen und Herren, und jetzt steht wieder ein wichtiger Punkt auf unserer Tagesordnung, die Verabschiedung unseres Haushalts für das Jahr 2019.

Wie schnell ein Jahr vergeht, sieht man immer daran, dass der Finanzausschuss schon wieder unseren Haushalt aufgestellt hat und heute wiederum die Verabschiedung des Haushalts 2019 mit den Haushaltsreden anstehen. Wenn wir heute unseren Haushalt verabschieden, zeigen wir den Weg auf, den wir heuer für unsere Stadt und für unsere Bürger gehen wollen. Wir legen aber auch die künftigen Entwicklungen fest, die wir für sinnvoll erachten. Entscheidend ist immer, vernünftig abzuwägen und die richtigen Schwerpunkte zu setzen.

In einem breiten Konsens hat der Finanzausschuss in 2 konstruktiven Sitzungen unseren diesjährigen Haushalt erarbeitet, auch wenn der eine oder andere Kollege bei verschiedenen Haushaltsstellen noch Einsparpotential gesehen hätte. Wir haben viele Investitionen befürwortet, aber auch bei der einen oder anderen Position Abstriche gemacht. Die Voraussetzungen für unseren Haushalt könnten heuer eigentlich nicht besser sein: Deutschland war die letzten Jahre auf einem soliden Wachstumskurs, es gab immer mehr Arbeitsplätze und fast Vollbeschäftigung, die Einkommen der Beschäftigten steigen und die Auftragsbücher der Firmen sind voll.

Waren wir im letzten Jahr der Meinung, unser Rekordhaushalt aus dem Jahr 2018 mit einem Gesamtvolumen von fast 23,5 Mio € würde so schnell nicht wieder erreicht werden, so kann uns heuer unser Kämmerer Harald Kergl einen weiteren Rekordhaushalt vorlegen, der das Volumen des Vorjahres um nochmals über 700.000 € übertrifft. Insgesamt bewegen wird heuer in unserem Haushalt einen Betrag von 24.219.362 €, sowohl in den Einnahmen als auch in den Ausgaben.

Unser Verwaltungshaushalt erreicht die Rekordhöhe von 17.028.870 €. Die Steigerung zum Vorjahr in Höhe von 1,2 Mio € verdanken wir vor allem den höheren Schlüsselzuweisungen, die von 5 Mio € auf 5,3 Mio gestiegen sind sowie einer Mehreinnahme bei der Einkommensteuerbeteiligung von 200.000 €. Darüber hinaus erwarten wir noch Mehreinnahmen bei den Wasser- und Kanalgebühren sowie der Umsatzsteuerbeteiligung. Auf Grund der sehr guten Einnahmesituation ergibt sich im Verwaltungshaushalt ein hoher Überschussbetrag, die als sog. Zuführung zum Vermögenshaushalt bezeichnet wird. Diese Zuführung liegt heuer bei 2.939.000 € und ist im Vergleich zum Vorjahr um 324.000 € gestiegen.

Auch die sog. „Freie Finanzspanne“ ist heuer auf 2.379.000 € gestiegen, im Vorjahr war dieser Wert um 267.000 € niedriger. Diese Wert sind positive Aspekte für unseren Haushalt und ein gutes Zeichen für unsere finanzielle Leistungsfähigkeit. Und unser Vermögenshaushalt, also der Teil, in dem die Investitionen aufgeführt sind, liegt mit 7.193.492 € nur um etwa 500.000 € unter dem Niveau des Vorjahres. Damit kann man ableiten, dass wir auch heuer wieder kräftig in den Erhalt unserer Infrastruktur investieren können.

In den vergangenen 15 Jahren während meiner Amtszeit als Bürgermeister haben wir bisher über 75 Mio € in verschiedene Großprojekte investiert, ich möchte nur an einige Großbaustellen erinnern, die mit Millionenaufwand errichtet oder saniert wurden: Beispielhaft genannt seien hier die Generalsanierung unserer Vilsecker Schule und unserer Burg Dagestein, der Neubau der Kläranlage und unseres Bauhofes, Sanierungen am Wasserwerk und an den Tiefbrunnen, Neubau der drei Kinderkrippen und Generalsanierungen unserer drei Kindergärten. Renovierungen an unseren Feuerwehrhäusern und Anschaffungen neuer Feuerwehrfahrzeuge. Renaturierung der Vilsauen, Ausweisung mehrerer Baugebiete in Schlicht, Sorghof und Vilseck, darunter aktuell das Baugebiet „Weidenstock-Südhang“ mit 60 Parzellen.

Und heuer investieren wir weiterhin kräftig in die Infrastruktur, die im Boden vergraben ist, sprich in die Erneuerung unserer Wasserleitungen und Abwasserleitungen. Und damit bin ich schon bei verschiedenen Einzelprojekten unseres Haushalts. Für heuer hat der Stadtrat mit verschiedenen Beschlüssen die Weichen gestellt, wir werden in mehreren Bereichen unseres Stadtgebietes Wasserleitungen und Schmutzwasserkanäle erneuern. Insgesamt 2,9 Mio €

werden wir für neue Wasserleitungen ausgeben und fast 1 Mio € für die Sanierung des Kanalleitungsnetzes und für die Erneuerung des Pumpwerks 55 in Schlicht investieren.

Dabei kommt uns sehr zugute, dass der Freistaat Bayern für diese Maßnahmen hohe Fördersätze aus der RZWas 2018 ausschüttet. Die Stadt Vilseck hat in den vergangenen Jahren gerade im Wasser- und Abwasserbereich schon kräftig investiert. Deshalb kommen wir in die höchste Förderstufe.

Heuer wird unser neuer Bauhof eingeweiht. Dieses große Ereignis wollen wir mit einem Tag der offenen Tür am Sonntag, 28. April feiern. Unsere Bauhofmitarbeiter sind seit November 2018 in die neuen Räumlichkeiten eingezogen und fühlen sich wohl. Mit einem Kostenaufwand von 5 Mio € wurde eine zukunftsfähige Einrichtung geschaffen. Bei Besichtigungen waren alle Besucher -auch die CSU-Ortsverbände aus der Großgemeinde – voll des Lobes über das gelungene Werk. Für heuer haben wir noch zur Abfinanzierung der Restkosten einen Betrag von 250.000 € im Haushalt.

Weitere hohe Ausgaben wenden wir für unsere Feuerwehren auf. Für den laufenden Betrieb werden im Verwaltungshaushalt jährlich ca. 190.000 € zur Verfügung gestellt, für die Beschaffung von 2 neuen Fahrzeugen für die Feuerwehren Vilseck und Schlicht sind im Vermögenshaushalt 355.000 € vorgesehen.

Nach längeren Planungen kann in der Burg Dagestein heuer der 2. Fluchtweg errichtet werden und ein Behinderten-WC eingebaut werden, Kosten hierfür 140.000 €. In Seiboldsrict müssen nach den Vorgaben des Landratsamtes ein Regenrückhaltebecken und neue Zulaufkanäle gebaut werden, Kosten 112.000 €. Die Sanierung der Wasserleitungen im Kindergarten Sorghof erfordert 110.000 €.

Im Freibad wird im Herbst das Technikgebäude umgebaut, Kosten 70.000 € und für Erneuerungen an den Feuerwehrhäusern in Vilseck, Schlicht und Sorghof sind 70.000 € ausgewiesen. Heuer kann auch der Übungshof beim Vilsecker Feuerwehrhaus umgestaltet werden, im Haushalt sind hier 85.000 € enthalten.

Für den Erwerb von Grundstücken sind 540.000 € und für die Tilgung unserer Kredite 560.000 € eingestellt. Neben diesen großen Ausgaben sind im Haushalt noch viele kleinere Ausgabepositionen für vielfältige Maßnahmen und Beschaffungen enthalten. Eine große

Ausgabeposition darf nicht unerwähnt bleiben, die Kreisumlage, die wir jährlich an den Landkreis Amberg-Sulzbach zu zahlen haben. Unsere höheren Einnahmen haben auch eine Kehrseite, die man nicht vergessen darf. Denn wir müssen heuer wiederum eine höhere Kreisumlage entrichten. Selbst bei gleichbleibenden Hebesatz des Landkreises haben wir aufgrund unserer gestiegenen Umlagekraft die stolze Summe von 3.458.000 € an den Landkreis zu überweisen. Das sind 115.000 € mehr als im Vorjahr.

Unsere Personalkosten sind heuer erstmals auf über 3 Mio € gestiegen, liegen aber mit 18,96 % des bereinigten Verwaltungshaushalt immer noch in einem vertretbaren Rahmen. In vielen anderen Landkreisgemeinden liegen die Personalkosten bereits deutlich über 20 %. Die Anforderungen an die Sicherheit in vielen Bereichen sind gestiegen, deshalb sind im Freibad und im Wasserwerk im letzten Jahr jeweils ein 3. Mitarbeiter eingestellt worden, was dauerhaft die Personalkosten erhöhen wird.

Der einzige Wermutstropfen in unserem Haushalt und bei unseren hohen Investitionen ist die Tatsache, dass ein Großteil der Zuschüsse für unsere Wasserleitungs- und Kanalprojekte erst im Jahr 2020 abgerufen werden kann. Aber wir haben keinen anderen Weg, bei den hohen staatlichen Zuschüssen von 80 % müssen wir die nächsten beiden Jahre kräftig investieren, denn die Baumaßnahmen für Kanal- und Wasserleitungsbau müssen bis zum Jahresende 2021 abgeschlossen sein. Ansonsten würde kein Zuschuss fließen und wir müssten alle Maßnahmen ohne Zuschüsse umsetzen. Deshalb müssen wir heuer über 2 Mio. € an Kosten vorfinanzieren. Dies wird nur mit der bereits im Vorjahr eingeplanten Kreditaufnahme von 2,5 Mio € möglich sein. Dass die Stadt Vilseck aber finanzstark und leistungsstark ist, zeigt sich daran, dass die bereits im Vorjahr eingeplante Kreditaufnahme erst heuer erfolgen muss.

Sofern der Gesamtbetrag von 2,5 Mio € als Darlehen benötigt wird, würde sich zum Jahresende ein Schuldenstand von 5,7 Mio. € ergeben. Dann würde unsere Pro-Kopf-Verschuldung auf 971,59 € steigen, aber bereits im nächsten Jahr wieder sinken. Für heuer ist im Haushalt keine zusätzliche Darlehensaufnahme enthalten, zum Ausgleich des Haushalts ist lediglich eine Entnahme aus unseren Rücklagen von 800.000 € eingeplant. Zum Jahresende wird unsere Rücklage dann noch einen Stand von 960.000 € aufweisen.

Wenn dann im nächsten Jahr die Zuschüsse von ca. 1,6 Mio € aus den Baumaßnahmen in unsere Stadtkasse fließen werden, können wir unser Rücklage-Konto wieder auffüllen.

Wir können eigentlich mutig in die Zukunft blicken, unserer Stadt Vilseck geht es gut. Die Einnahmen sind um 1,2 Mio € gestiegen, die Schlüsselzuweisungen steigen, die Einkommensteuerzuweisung steigt, die Steuereinnahmen steigen, unsere Steuerkraft und Finanzkraft steigt, wir haben im Vergleich zum anderen Landkreiskommunen relativ günstige Wasser- und Abwassergebühren sowie günstige Baulandpreise mit 85 € in unserem neuen Baugebiet Weidenstock-Südhang.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich gehe mal davon aus, dass 19 Kolleginnen oder Kollegen in dieser Runde die gerade von mir genannten Punkte ebenso positiv sehen. Lediglich ein Kollege scheint mit der positiven Entwicklung unserer Stadt so seine Probleme zu haben, ansonsten wäre nicht die Zustandsbeschreibung unserer Stadt Vilseck in der Versammlung der CSU Schlicht so negativ ausgefallen.

Lieber Kollege Peter Lehner, ein Sprichwort heißt: Neid ist die höchste Form der Anerkennung. Aus Deinen Ausführungen im Zeitungsbericht der CSU-Versammlung scheint für mich sehr deutlich zu sein, dass Du neidisch bist auf die vielen Erfolge und Leistungen des ganzen Stadtrates und auch des Bürgermeisters. Warum strotzt dieser Artikel mit so vielen negativen Aussagen über unsere Stadt und den gesamten Stadtrat? Wann ist für Dich das Ende eines erfolgreichen Politikerlebens? Ist man in Deinen Augen als Bürgermeister mit 61 Jahren zu alt für eine weitere Kandidatur? Nicht nur in der Politik, auch im sonstigen Berufsleben steht man mit 60 oder 61 Jahren noch voll im Arbeitsprozess.

Dann hätte ja auch ein bayerischer Innenminister Joachim Herrmann mit seinen 63 Jahren nicht nochmals für 5 Jahre oder Bundesinnenminister Horst Seehofer mit 69 Jahren nicht nochmals für 4 Jahre ein neues Amt antreten dürfen! Geschweige denn Wolfgang Schäuble, der mit 75 Jahren zum neuen Bundestagspräsident gewählt wurde? Oder wolltest Du möglicherweise gar mit Deiner Aussage Deinen Fraktionskollegen Heinz Krob, der mit seinen 75 Jahren und 35-jähriger Stadtratszugehörigkeit der Alterspräsident in unserem Stadtratsplenum ist, zum Rücktritt animieren?

Und Deine Aussagen zu den Gewerbeflächen sind wohl nur populistisch zu sehen: Die Ausweisung von Gewerbeflächen zu fordern ist leicht, wenn die Grundstücksbesitzer nicht verkaufsbereit sind. Und dass wir weit entfernt von den Autobahnen liegen, dürfte doch allen bekannt sein. Ansiedlungen erfolgen an den Autobahnzufahrten. Und plötzlich bräuchten wir professionelle Mitarbeiter einer Gewerbebau, die sich um Ansiedlungen kümmern. Bisher hat

gerade die CSU-Fraktion in vielen Haushaltsreden immer vor steigenden Personalkosten gewarnt - jetzt wären dann höhere Personalkosten wohl belanglos. Und lieber Kollege Peter Lehner, lass Dir eines sagen: Der interkommunale Wirtschaftsraum Amberg umfasst nur diejenigen Kommunen, die an die Stadt Amberg direkt angrenzen. Wir als Stadt Vilseck haben keine gemeinsame Grenze zur Stadt Amberg. Wir werden, auch wenn die CSU dieses Thema noch 10mal in den Wahlversammlungen oder den Haushaltsreden wiederholt, nicht zu diesem Gremium gehören.

Im Übrigen finde ich Deine Aussage „Vilseck wird abgehängt und verkommt zur Bedeutungslosigkeit“ völlig deplatziert und dreist. Dies scheint mir eine parteipolitische Aktion des Schlichter CSU-Vorsitzenden zu sein, hinter der nicht mal seine Fraktions- und Parteikollegen stehen. Seit vielen Jahren versuchen alle Kolleginnen und Kollegen hier im Stadtrat – auch aus der CSU-Fraktion - sich engagiert für unsere Stadt Vilseck einzubringen und zum Wohl unserer Stadt zu arbeiten. Wir haben mit erheblichen Investitionen den größten Teil unserer Infrastruktur erneuert und mit vielfältigen kulturellen Aktionen wie Festspiele oder Kunstweg, Ritterlager oder auch die gelungene Renaturierung der Vilsauen dafür gesorgt, dass die sog. weichen Standortfaktoren auf- und ausgebaut wurden.

Wir bewerben unser neues Baugebiet „Weidenstock-Südhang“ überregional und hoffen auf viele auswärtige Käufer, die nach Vilseck ziehen könnten. Und ein Kollege aus unserer Mitte versucht aus persönlicher Taktiererei oder parteipolitischen Überlegungen alles schlecht zu reden, was in jahrelanger Kleinarbeit aufgebaut wurde.

Lieber Kollege Peter Lehner, Du hast mit Deinen provokativen und völlig unzutreffenden Aussagen Deiner Heimatstadt Vilseck einen Bärendienst erwiesen. Ja, wenn Du geschwiegen hättest, wärest Du ein Philosoph geblieben.

Ich möchte aber im Gegenzug alle 19 weiteren Kolleginnen und Kollegen unseres Gremiums dazu animieren, auch weiterhin sich mit vollem Elan und Engagement für unsere Stadt Vilseck einzusetzen. Ich kann Ihnen allen versprechen, unsere Stadt wird sich auch weiterhin positiv fortentwickeln, wir wollen uns hier nicht von Schwarzmalern aufhalten lassen. Unsere Stadt und vor allem auch unsere Bürger sind es wert, in positivem Licht dargestellt zu werden. Ich bin stolz darauf, was im Stadtrat und von allen unseren Beschäftigten – in allen Bereichen - täglich geleistet wird. Ich möchte mich bei der Bevölkerung für das vielfältige bürgerliche Engagement bedanken, sei es in Form von ehrenamtlicher Tätigkeit bei unseren zahlreichen

Vereinen oder Organisationen. Unsere Stadt lebt von den Angeboten unserer Vereine, ob für Kinder und Jugendliche, für Erwachsene oder für Senioren. Gerade im Bereich Senioren hatten wir im vergangenen Jahr einige negative Schlagzeilen zu überstehen, vor allem was die Zukunft unseres BRK-Seniorenheimes betraf.

Die Mitglieder des Kreisausschusses einschließlich des Landrats hatten sich für eine Schließung des BRK-Heimes ausgesprochen. Nur durch meine energische Intervention im Landratsamt wurde dieser Punkt von der Tagesordnung des Kreisausschusses genommen und dadurch eine Schließung unseres BRK-Seniorenheimes verhindert. Wir hoffen nun, dass durch den Wechsel des BRK-Kreisgeschäftsführers ein Weiterbetrieb und eine grundlegende Sanierung mit Neubau durch das BRK erfolgt. Andererseits wäre bereits ein externer Investor bereit gewesen, das Seniorenheim zu übernehmen, leider haben sich die Gespräche mit dem BRK zerschlagen. Die Entscheidung des BRK soll bis spätestens Jahresmitte fallen, welche Strategie umgesetzt werden soll – entweder Weiterbetrieb in Eigenregie oder Einstieg eines fremden Investors bzw. Übernahme durch einen anderen Träger.

Ich warne davor, das Thema „BRK-Seniorenheim Vilseck“ zum billigen Wahlkampfthema zu machen. Vor der Landtagswahl im September 2018 kreuzte plötzlich der CSU-Landtagsabgeordnete Dr. Harald Schwarz mit örtlichen CSU-Mandatsträger am Eingang zum Seniorenheim auf, um ein schnelles Pressefoto zu schießen. Für ein Gespräch mit dem Personal über den Fortgang des Heimes oder ein Gespräch mit den Bewohnern nahmen sich dann nicht einmal mehr alle anwesenden CSU-Politiker die Zeit. Wir hoffen, dass wir das Thema „BRK-Seniorenheim“ zu einem positiven Abschluss bringen werden und dass spätestens im Herbst Aussagen und Entscheidungen vorliegen, wie es weitergehen wird.

Und damit bin ich schon beim Ausblick auf die weitere Entwicklung in den künftigen Jahren: Unsere Stadt Vilseck ist für anspruchsvolle Zukunftsaufgaben gut gerüstet, unsere Finanzen sind grundsollide, damit wir auch in den nächsten Jahren die anstehenden Projekte finanzieren können: Wir müssen noch in den Jahren 2020 und 2021 größere Investitionen für weitere Wasserleitungs- und Kanalerneuerungsmaßnahmen einplanen, denn es gilt, hier die hohen Zuschüsse von 80% und mehr zu nutzen.

Die Sanierung des Groß-Anwesens am Marktplatz sowie die Sanierung des Winkelmeier-Stadels in der Burg stehen auf unserer Agenda. Darüber hinaus soll auf dem Gelände der Kläranlage eine PV-Anlage errichtet werden, damit der erzeugte Strom auch vor Ort genutzt

werden kann. Darüber hinaus ist geplant, zum Hochwasserschutz den Bau verschiedener Rückhaltebecken vorzunehmen. Zudem wird uns die Beschaffung weiterer Fahrzeuge für unsere Feuerwehren beschäftigen.

Lassen Sie mir zum Schluss noch ein paar Worte des Dankes sprechen, vor allem an unsere beiden Kollegen aus der Kämmerei: Lieber Kämmerer Harald Kergl, lieber Kollege Freddy Pröls, Ihr beide habt heuer wiederum einen Haushalt mit Rekordzahlen zusammengestellt. Die letzten Wochen und Tagen waren für Euch beide sehr stressig, denn es galt in Rekordzeit den Haushalt aufzustellen. Und einige Projekte wurden kurzfristig mit in den Haushalt aufgenommen. Euch ist es wieder gelungen, alles termingerecht fertig zu stellen. Selbst der umfassende Vorbericht mit unzähligen Informationen wurde noch versandt. Aus diesem Vorbericht ist wieder deutlich die finanzielle Leistungsfähigkeit unserer Stadt erkennbar.

Ich möchte Euch beiden und allen Kolleginnen und Kollegen, die heuer an unserem Haushalt mitgearbeitet haben, für die gründliche Vorbereitung unseres Haushalts, und für Eure unermüdliche Arbeit in den letzten Monaten und Wochen ganz besonders danken. Ich schätze an Euch beiden die sehr gute und freundschaftliche Zusammenarbeit sowie das gegenseitige Verständnis und das Vertrauen.

Ich danke auch allen Kollegen im Finanzausschuss für die konstruktiven und zielgerichteten Beratungen bei der Haushaltsaufstellung. Wir haben in Zeiten guter Finanzlage nicht übertrieben, sondern gezielt unsere Investitionen gesetzt. Wenn nun unser Haushalt verabschiedet ist, wird auch heuer unsere Verwaltung, vor allem aber unsere Kollegen im Bauamt, die vielen Maßnahmen wieder zügig umsetzen. Auch dafür darf ich mich im Voraus schon bei allen bedanken. Es werden wiederum stressige Monate vor uns liegen, alle Projekte schnellstmöglich umzusetzen. Sehr viel Arbeit wartet auf uns alle.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, nach den weiteren Haushaltsreden der Fraktionsvorsitzenden werden wir über unseren Haushalt abstimmen. Wie in den Vorjahren auch - möchte ich deshalb den Wunsch an alle Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat äußern, dass Sie wieder alle unserem Haushalt zustimmen. Wir haben gemeinsam die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft unserer Stadt gestellt, mit unseren enormen Investitionen und mit unserem Rekordhaushalt stärken wir unseren Standort, denn wir wollen mit vielen geplanten Maßnahmen auch künftig unsere Stadt Vilseck lebenswert und attraktiv erhalten.

Ich hoffe, dass im aufziehenden Wahlkampf die Solidarität, die Mitmenschlichkeit und der Respekt im gegenseitigen Umgang erhalten bleiben.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!“

Der Fraktionsvorsitzende der Wählergruppe "Arbeitnehmer - Eigenheimer" Manuel Plößner trägt die Haushaltsrede 2019 vor:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
liebe Kolleginnen und Kollegen des Stadtrates,
geschätzte Zuhörer.

Als Fraktionsvorsitzender darf ich heute die Haushaltsrede der Fraktion Freie Wähler Arbeitnehmer- Eigenheimer vortragen.

In der heutigen Sitzung steht die Beschlussfassung über den Haushalt der Stadt Vilseck für das Jahr 2019 an.

Der Haushaltsplan dient der Feststellung und Deckung des Finanzbedarfs der Stadt Vilseck, der zur Erfüllung der Aufgaben im Bewilligungszeitraum voraussichtlich notwendig ist. Der Haushaltsplan ist somit Grundlage für die Haushalts- und Wirtschaftsführung. Art und Umfang der zu erbringenden Leistungen werden durch den Haushaltsplan festgelegt. Bei seiner Aufstellung und Ausführung ist den Erfordernissen des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichts Rechnung zu tragen.

Nachdem unser 1. Bürgermeister die Eckdaten des Haushaltsplanes 2019 bereits sehr ausführlich dargestellt hat, möchte ich meine Haushaltsrede für die Fraktion Arbeitnehmer-Eigenheimer auf wesentliche Kernpunkte beschränken.

In zwei Sitzungen hat der Finanzausschuss zusammen mit Bürgermeister und Finanzverwaltung einen Rekordhaushalt mit einem Finanzvolumen von 24.219362,00 Mio. € erstellt. Dies entspricht einer Erhöhung des Finanzvolumens von 738.959,00 € gegenüber dem Vorjahr.

Die Mehreinnahmen bei Gewerbesteuer, Schlüsselzuweisungen, Einkommensteuer-, Umsatzsteuerbeteiligung und bei den Finanzaufwendungen liegen in Summe bei erfreulichen 479.372,00 €.

Die positive gesamtwirtschaftliche Situation in Deutschland wirkt sich somit auch heuer nochmals positiv auf den Haushalt unserer Stadt Vilseck aus.

Auch für heuer ist erfreulich, dass unsere Einnahmenseite deutlich gestiegen ist, denn sonst könnten wir keine Rekordausgaben von über 24,2 Mio. € finanzieren.

Allerdings dürfen wir in den nächsten Jahren die politische Großwetterlage – ich denke hier an den bevorstehenden Brexit und die schwelenden Handelskriege zwischen den

Großmächten mit den sich daraus ergebenden wirtschaftlichen und finanziellen Folgen nicht außer Acht lassen.

Der **Verwaltungshaushalt** schließt mit Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 17.025.870 Mio. € ab. Dies ist eine Steigerung um 1.201.821,00 €.

Neben höheren Gebühreneinnahmen ist vor allem die erhöhte Schlüsselzuweisung um 302.436 € auf jetzt 5.363.120 €, eine höhere Einkommenssteuerbeteiligung und die erhöhte allgemeine Finanzaufweisung, die sich in Summe auf rund 180.000 € belaufen, zu nennen.

Die **Zuführung zum Vermögenshaushalt** beträgt 2.939.646,00€. Dies ist eine Steigerung um 323.817,00 €.

Der **Vermögenshaushalt** hat ein Volumen von 7.193.492 Mio. € und liegt damit um rund 462.000 € unter dem Finanzvolumen des Vorjahres. Allerdings werden auch dieses Jahr wieder enorme Summen erforderlich, um die vorgesehenen Investitionen zu finanzieren.

Nachdem die Generalsanierung unserer Schule abgeschlossen und auch der neue Bauhof fertig ist, liegt der **Schwerpunkt** der Investitionen in diesem und auch in den kommenden Jahren im **Bereich Wasser und Abwasser**. Kanäle müssen saniert und teilweise erneuert werden, ebenso müssen auch bei den Wasserleitungen entsprechende Investitionen getätigt werden.

Für die **Sanierung und Erneuerung des Kanalleitungsnetzes** sind Mittel in Höhe von 300.000 € vorgesehen.

Für den **Umbau und die Sanierung des Abwasserpumpwerks 55** sind Kosten in Höhe von 650.000 € veranschlagt.

Die **Sanierung und Erneuerung des Wasserleitungsnetzes** verschlingen mit 1.945.000 € den Großteil der diesjährigen Investitionen.

Bei diesen Maßnahmen handelt es sich dabei um **Pflichtaufgaben im Bereich der Daseinsvorsorge**. Die Stadt Vilseck kommt durch die vorausschauenden Investitionen der vergangenen Jahre in diesen Bereichen der Daseinsvorsorge in den Genuss erhöhter Fördergelder. Die Maßnahmen werden bis zu 80% der förderfähigen Kosten bezuschusst. Diese erhöhte Förderung ist aber „mit einer Träne im Knopfloch“ versehen“. Denn nach der einschlägigen Richtlinie für Zuwendungen zu wasserwirtschaftlichen Vorhaben (RZwas) sind die zu fördernden Maßnahmen bis 2021 abzuschließen. Insofern sind diese Investitionen in den kommenden Jahren alternativlos. Für Maßnahmen der Abwasserbeseitigung sowie der Wasserversorgung müssen deshalb heuer und im nächsten Jahr entsprechende Summen aufgebracht werden.

Wie Sie vielleicht anhand von Baustellen (im Bereich von Sorghof) schon bemerkt haben, sind einige Maßnahmen bereits angelaufen. Diese Baustellen und die damit verbundenen Einschränkungen beim Verkehr lassen sich leider nicht immer vermeiden. Der Stadtrat appelliert deshalb schon heute an das Verständnis der Bevölkerung.

Neben den geschilderten großen Maßnahmen gibt es noch eine Vielzahl von kleineren Investitionen. Beispielhaft möchte ich die Anschaffung von Fahrzeugen für die Feuerwehren

Schlicht und Vilseck nennen (355.000 €), um die Ausrüstung der Feuerwehren auf dem Aktuellen Stand der Technik zu halten.

Für die Sanierungsarbeiten an den Wasserleitungen im Kindergarten Sorghof werden 110.000 € benötigt.

Grunderwerbsausgaben in Höhe von 544.000 € sind vorgesehen, um auch weiterhin die Entwicklung der Stadt Vilseck zu gewährleisten.

Ein weiterer Kostenblock ist die Abfinanzierung des Baugebietes Weidenstock. Hier sind Ausgaben in Höhe von 935.000 € eingeplant.

Eine gesunde Infrastruktur, die eine adäquate Lebensqualität gewährleistet, halten wir als Fraktion der Arbeitnehmer- Eigenheimer für eine der wichtigsten Voraussetzung, damit die Bauplätze im Baugebiet Weidenstock zügig verkauft werden und Menschen sich neu in Vilseck ansiedeln. Nur wenn das Lebensumfeld stimmt, werden wir die gesetzten Ziele auch erreichen können. Attraktive städtische Einrichtungen, die eine Steigerung der Lebensqualität mit sich bringen, können deshalb ein wichtiges Kriterium für Bauwerber sein, um sich in Vilseck nieder zu lassen. Deshalb begrüßen wir auch die alljährlichen Investitionen in unser Freibad, die die Attraktivität dieser städtischen Einrichtung überregional aufwerten. 70.000 € werden heuer in den Umbau des Technikgebäudes und der Umkleidekabinen investiert.

Die geplanten Investitionen werden wir dieses Jahr nicht mehr über den allgemeinen Haushalt finanzieren können, sondern werden von der Kreditermächtigung des Vorjahres Gebrauch machen müssen. Deshalb wird sich der Schuldenstand von 3.839.011,41 € zu Beginn des Jahres auf 5.778.065,22 € erhöhen.

Man darf dabei nicht vergessen, dass die über Gebühren finanzierte Kläranlage – anstelle von Ergänzungsbeiträgen - einen beträchtlichen Anteil an dem Schuldenstand ausmacht. Dieser Schuldenstand ist in Anbetracht der in den letzten Jahren getätigten Investitionen in den Kernbereichen Schule, Kanalisation, Straßenbau, Denkmalschutz, um nur die wichtigsten zu nennen, nicht überzogen. Die vorgesehene planmäßige Tilgung von Krediten beläuft sich auf 560.392,00 €.

Wir alle wollen gemeinsam ein Ziel erreichen, nämlich die weitere Zukunft der Stadt Vilseck so zu gestalten, dass sie den Lebensbedürfnissen ihrer Bürger, den Anforderungen von Handel und Gewerbe, der schonenden Nutzung der natürlichen Ressourcen und dem Schutz der Umwelt gerecht wird.

Abschließend möchte ich mich bei Dir lieber Hans-Martin, bei unserem Kämmerer Harald Kergl, bei den Kolleginnen und Kollegen der Finanzverwaltung und bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Vilseck bedanken, die an diesem Werk beteiligt waren. Gerade der diesjährige Haushalt erforderte umfangreiche Arbeiten und wieder ein ordentliches Maß an Flexibilität. Die Fraktion der Wählergemeinschaft „Arbeitnehmer-Eigenheimer“ wird dem Haushalt einstimmig zustimmen.

Bedanken möchte ich mich auch stellvertretend bei den Stadtratskollegen des Finanzausschusses für die konstruktive Zusammenarbeit im Rahmen der Haushaltsberatungen.

Damit wäre ich eigentlich am Ende meiner Haushaltsrede angelangt gewesen. Erlauben Sie mir jedoch noch ein paar Anmerkungen zu den getroffenen Aussagen über die Versammlung des CSU-Ortsverbandes Schlicht und die darin getroffenen Aussagen.

Wir als Freie Wähler haben uns immer für ein kollegiales Verhältnis im Stadtrat ausgesprochen, scheuen aber auch keine Debatte mit Sachargumenten, zur Not auch in harten Auseinandersetzungen. Dies gehört für uns zum Kern einer demokratischen Auseinandersetzung. Wir haben immer die Auffassung vertreten, dass alle Kolleginnen und Kollegen des Stadtrats – die CSU Fraktion mit eingeschlossen - ihr Wissen und Können für das Wohl der Allgemeinheit einsetzen.

Was wir allerdings aufs allerschärfste verurteilen ist die persönliche unsachliche Herabwürdigung und Verunglimpfung von Personen.

Mit diesen Äußerungen diskreditiert die CSU nicht nur das Amt und die Person des 1. Bürgermeisters, sondern stellt auch die Bediensteten der Stadt in ein falsches Licht. Auch die Kolleginnen und Kollegen des Stadtrats sind von dieser Herabwürdigung getroffen. Insbesondere die Kolleginnen und Kollegen des Stadtrats, die in der Arbeitsgruppe mit viel Fleiß und Zeitaufwand die Konzeption unseres Bauhofs erarbeitet haben, in der auch Vertreter der CSU mitgewirkt haben, müssen sich durch solche unsachlichen Aussagen geohrfeigt fühlen. **Wir als Fraktion Arbeitnehmer- Eigenheimer würden uns jedenfalls wünschen, dass bei jeder Diskussion der Respekt vor verdienten Persönlichkeiten und der Anstand an erster Stelle steht. Wir arbeiten hier alle zum Wohle unserer Heimat.**

Zu der Thematik „Bauhof“ möchte ich abschließend nur noch feststellen, dass sich Aussage und Abstimmungsverhalten absolut widersprechen. In allen entscheidenden Sitzungen zum Bauhof hat die CSU Fraktion geschlossen dafür gestimmt.

Der aus der „CSU Schlagzeile: Vilseck wird abgehängt“ resultierende überregionale Imageschaden für die Stadt Vilseck ist aus unserer Sicht nicht unerheblich. Bei der Vermarktung der Bauplätze unseres neuen Baugebiets „Weidenstock“ sind unsere Zielgruppe neben der Vilsecker Bevölkerung vor allem auch auswärtige Bauinteressenten. Ich frage mich, inwieweit ein potentieller Kaufinteressent noch Interesse haben soll sich, in Vilseck nieder zu lassen, wenn sich Stadträte dermaßen negativ über unsere Stadt äußern. Damit werden unsere gemeinsamen Bemühungen und unser großer Aufwand in den verschiedenen Medien und auf Fachmessen ins absurdum geführt. Wir jedenfalls weisen zu Recht und mit Stolz darauf hin, wie gut es sich in Vilseck leben lässt. Wir haben mit einer guten Infrastruktur die Rahmenbedingungen für ein Leben mit Qualität in Vilseck geschaffen und werden auch in Zukunft alles daran setzen dies weiter zu verbessern.

Natürlich darf jeder seine eigene Meinung zu unserer Arbeit im Stadtrat haben und auch äußern, aber dann bitte auch mit dem nötigen Respekt und Anstand. Wir, die Fraktion Arbeitnehmer-Eigenheimer legen der CSU deshalb nochmals nachdrücklich nahe, solche politischen Zündeleien künftig zu lassen.

Dies musste ich verehrte Zuhörer in der Öffentlichkeit anmerken, weil uns auch weiterhin sehr viel an einer konstruktiven Zusammenarbeit zum Wohle unserer Stadt und Heimat liegt.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.“

Für die CSU-Fraktion gibt Stadtrat Markus Graf folgende Stellungnahme zum Haushalt 2017 ab:

„Liebe Bürgerinnen und Bürger der
Stadt Vilseck, sehr geehrter Herr
Bürgermeister,
werte Kolleginnen und Kollegen des
Stadtrates, sehr geehrter Herr Högl,
Vertreter der Medien

Gleich zu Beginn möchte ich betonen, dass es bei allem, was wir heute sagen und hören, immer um das Wohl unserer Stadt und ihrer Bürgerinnen und Bürger geht. Vilseck lebt vom Engagement seiner Menschen, beruflich wie ehrenamtlich, und hat nur das Beste verdient. Dazu sind wir Stadträtinnen und Stadträte von unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern in dieses Gremium berufen worden, und dem versuchen wir, gerecht zu werden - auch heute wieder, wenn wir uns, wie jedes Jahr, mit dem Haushalt auseinandersetzen, der die Grundlage unserer Arbeit bildet.

Daher gilt mein Dank schon vorneweg den Bürgerinnen und Bürgern an allererster Stelle. Ihre Leistungen öffnen unsere Handlungsspielräume.

Mein Dank gilt auch der Verwaltung mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Arbeit zum Besten unserer Stadt und, angesichts der Haushaltsdebatte, besonders unseren beiden „Finanzministern“, von der Kämmerei, Herrn Harald Kergl und Herrn Fredi Pröls

Ebenso darf ich den Kollegen meiner Fraktion danken, die engagiert und überzeugt ihr Bestes für unsere Bürger geben. Nicht umsonst hat die CSU sich das Motto „Näher am Menschen“ gegeben.

Danken möchte ich auch den Medien, die unsere Arbeit hier im Stadtrat stets aufmerksam und kritisch begleiten.

Die wichtigsten Daten, Zahlen und Fakten des Haushalts hat der Bürgermeister schon genannt, so dass ich mich auf die Besonderheiten aus Sicht der CSU beschränken kann.

Die Defizite von heute sind die Steuern von morgen.

Dies sagte vor vielen hundert Jahren, der britische Ökonom David Ricardo. Diese Aussage aus dem 18. Jahrhundert gilt heute noch.

Leider auch in Vilseck.

Bei meiner Haushaltsrede 2014 lobte ich noch die Weitsicht in der Finanzplanung, in der wir ohne Neuverschuldung auskamen.

Dieses Lob kann ich heute leider nicht aussprechen da wir mit 24,2 Mil. Euro zwar einen Rekordhaushalt beschließen aber auch eine Rekord-Pro-Kopf Verschuldung von 971 Euro erreichen.

Rechnen wir die Ausgelagerten Kosten des neuen Baugebietes noch hinzu, so wären diese noch um ein vielfaches höher.

Natürlich geht es unserer Stadt gut, das bestreitet niemand. Und das ist in erster Linie den fleißigen und engagierten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern und mutigen Unternehmern hier zu verdanken. Die Politik schafft maximal die Rahmenbedingungen. Diese gilt es aber zu verbessern! Die Leistungsträger aber sind die Bürgerinnen und Bürger. Ich warne in diesem Zusammenhang vor Selbstbeweihräucherung! Wir als CSU wollen, dass diese gute Situation so bleibt und vor allem zukunftsfähig ist. Zukunft und Verantwortung sind Schlüsselwörter in diesem Zusammenhang.

Damit diese Firmen wirtschaftlich und effektiv arbeiten können, müssen wir, die Stadt und der Stadtrat die Rahmenbedingungen schaffen. Die Erhöhung der Gewerbesteuer im letzten Jahr ist ein falsches Signal an Unternehmen und schreckt Investoren ab. Diesen Fehler gilt es wieder abzustellen. Die Stadt Kemnath nördlich des Truppenübungsplatzes macht es uns vor. Das Schlagwort hieß Gewerbeoffensive. Hier wurde der Hebesatz nicht wie bei uns erhöht sondern gesenkt. Die positive wirtschaftliche Entwicklung der Stadt ließ nicht lange auf sich warten und die Gewerbesteuereinnahmen stiegen um ein vielfaches.

Aber leider sind wir noch immer nicht in der Lage, Unternehmen Gewerbeflächen anzubieten. Für uns als CSU ist es nicht hinnehmbar das sich die letzten 7 Jahre nichts getan hat. Wir stellen zwar immer Haushaltsmittel zur Verfügung, aber Herr Bürgermeister, in der Sache kommen sie einfach nicht weiter. Ich glaube, dass sie hier einfach den falschen Schwerpunkt setzen bzw. den Ernst der Lage nicht erkennen.

Denn zu Beginn meiner Rede habe ich ja bereits erwähnt, wir die Stadt, können nur Mittel ausgeben, die von fleißigen Arbeitern und mutigen Unternehmern erwirtschaftet werden. Dies gerät auch hier, in diesem Gremium manchmal in Vergessenheit.

Es muss uns auch klar sein, dass dieses Wirtschaftswachstum welches wir jetzt erleben auf Dauer nicht anhalten wird. Die ersten Anzeichen sind ja schon ersichtlich. Lasst uns auch auf solche Situationen vorbereitet sein.

Wir müssen endlich verstehen, dass man nicht alles was schön und wünschenswert ist, haben kann. Was im privaten als selbstverständlich gilt

wird In der Kommunalpolitik oft leider außer Acht gelassen. Aber gerade hier wäre es wichtig die Messlatte nicht zu niedrig anzusetzen, da es sich hier um Gelder der Allgemeinheit handelt. Man muss Wünschen und Anträgen die auf Schulden basieren und nicht dringend von Nöten sind auch mal ablehnen oder verschieben können. Wie sagt Kollege Kredler immer:

„nice to have“. Aber leider gerät dieses in unserem Gremium immer mehr in Vergessenheit. Denn unsere steigende Prokopfverschuldung resultiert nicht nur von unseren großen Investitionen in unsere Infrastruktur wie z.B. Erneuerung der Wasser- und Kanalleitungen sondern von den immer höher steigenden „Kleinausgaben“ die in der Summe unseren Haushalt belasten.

Als Paradebeispiel sehen wir hier den Bau des Spielgerätes Calisthenic in den Vilsauen, dass von 2 jungen Burschen beantragt wurde. Einer davon ist nicht einmal ein Vilscecker. Diese besondere Stange an der man Klimmzüge durchführen kann kostet sage und schreibe inkl. der internen Verrechnung um die 50 000 Euro. Darüber hinaus einen ökologischen Schaden und nochmals weitere Kosten, da wir hierfür Ausgleichsflächen zu Verfügung stellen müssen. Für diese Maßnahme hat die Stadt Vilsack gute Chancen im Schwarzbuch aufgenommen zu werden.

Ein weiterer negativer Punkt aus Sicht der CSU Fraktion sind die WC Container. Von der Lage und von der Ansicht her sind diese unter negativen Gesichtspunkten nicht zu unterbieten. Was mögen sich die Besitzer der Kleingartenanlagen denken, denen man den Abriss der einen oder anderen Hütte zur Auflage machte um die Ansicht und das Burg -Ansamle nicht zu stören. Ich kenne keine Ortseinfahrt in der man von weißen- meist verschlossenen Sanitär-Containern begrüßt wird. Dieser Zustand ist für uns nach wie vor nicht hinnehmbar. Wir würden es begrüßen, sich den Fehler einzugestehen und den von der CSU Favorisierten Platz beim Altmühlweg auf im Bereich des Seniorenparcours anzunehmen.

Ein weiteres leidiges Thema, dass Groß Anwesen. Dieses im Besitz der Stadt befindliche Gebäude ist mittlerweile zu einem Schandfleck im Marktplatz verkommen. Wir die Stadt, sind eigentlich gefordert mit guten Beispiel voranzugehen, eigene historische Gebäude zu sanieren und sie einer vernünftigen Nutzung zuzuführen. Einfalllos drehen wir uns hier schon Jahre lang im Kreis und der CSU Vorschlag das Gebäude zu veräußern wir durch ständiges taktieren einfach nicht konkret abgehandelt. Für die Städtebauliche Entwicklung wäre es stattdessen wesentlich wichtiger, dass Brauerei Anwesen in der Grabenstraße zu erwerben, abzureißen und die einmalige Chance zu nutzen diesen Bereich und das Umfeld neu zu gestalten. Das wäre eine aktive und vorbildliche Altstadtgestaltung.

Baugebiet Weidenstock

Mit dem Baugebiet Weidenstock haben wir ein Baugebiet geschaffen das von seiner Lage und seiner Gestaltung her keinen Vergleich scheuen braucht. Leider konnten erst knapp 1/3 der über 60 Parzellen vermarktet werden. Für die CSU Fraktion ist es eine der dringlichsten Aufgaben die Vermarktung bzw. den Verkauf zu forcieren. Denn die noch nicht verkauften Bauplätze schlagen sich mit ca. 2 Millionen Euro negativ zu Buche und belasten in kürze unseren Haushalt erheblich.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

hier müssen sie die Vermarktung aktiver und konsequenter betreiben. Denn mit dem abflachen der Konjunktur wird dieses Unterfangen mit Sicherheit nicht einfacher.

Zum Ende meiner Ausführung komme ich noch zu einen sehr wichtigen Punkt, das BRK Altenheim in Vilseck. Für die CSU Fraktion ist es von elementarer Wichtigkeit dieses zu erhalten und zu modernisieren um es zukunftsfähig zu machen. Dieses können wir nur schaffen wenn wir fraktionsübergreifend und in Verbindung mit dem Landkreis an einem Strang ziehen. Daher halte ich die Vorwürfe gegenüber dem Landratsamt und Landrat für falsch, unseriös und kontraproduktiv. Wir als Stadt Vilseck waren in den letzten Jahren zu untätig. Wir müssen das Heft des Handelns wieder in die Hand nehmen und mit zielführenden Entscheidungen das Ganze auf den richtigen Weg bringen. Das nebulöse Verhalten der BRK Führung gilt unserer besondere Aufmerksamkeit. Wir lassen uns gerne eines Besseren überzeugen indem das BRK ihren neuesten Plänen und Versprechungen auch Taten folgen lässt.

Ziel muss es sein, unseren älteren Bürgerinnen und Bürger ein Seniorenheim anbieten zu können in dem sie ihren Lebensabend in ihrer Stadt, in Ihrer gewohnten Umgebung verbringen können.

Zukunftsorientierung

Eine verantwortungsvolle Haltung in der Politik, im Umgang mit Geld, den Herausforderungen unserer Zeit und den Anliegen unserer Bürgerinnen und Bürger möchten wir als CSU wieder stärker in den Vordergrund stellen. Dafür stehen wir. Dafür setzen wir uns einsetzen.

Für die Zukunft sollten wir uns besser von folgenden Zitat leiten lassen:

Was wir heute ausgeben, müssen wir heute erarbeiten und dürfen es zukünftigen Generationen nicht als Mitgift mitgeben.

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit“

Als Fraktionsvorsitzender des Einheitsblocks Freie Wählerschaft gibt Stadtrat Wilhelm Ertl folgende Stellungnahme zum Haushalt 2017 ab:

„Sehr geschätzte Kolleginnen und Kollegen, werte Mitarbeiter aus der Verwaltung, liebe Bürgerinnen und Bürger, ich darf Sie alle ganz herzlich begrüßen.

Mit dem Haushaltsplan 2019 verabschieden wir heute ein Zahlenwerk mit einem Gesamtvolumen von 24,2 Millionen €. In der ersten Haushaltssitzung der laufenden Wahlperiode 2014 - 2020 lag das Haushaltsvolumen für das Haushaltsjahr 2014 bei 17,5 Millionen €. Ein steiler Anstieg von 38 Prozent binnen fünf Jahren!

Mit der Genehmigung des Etats 2019 ermächtigen wir damit die Verwaltung eine Geldsumme auf sehr hohem Niveau zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger einzusetzen. Von Rekorden können wir allerdings nur dann sprechen, wenn Planungen und Absichten und damit verbundene Erwartungen auch erfüllt werden können. Dies wird sich dann am Ende des Jahres zeigen. Ich hoffe, dass es uns gelingt, die Haushaltsreste, also Übertragungen von Haushaltsposten von einem in das nächste Haushaltsjahr zu minimieren! Dies bedeutet für uns alle, Stadtrat, BGM und Verwaltung, eine ganz zentrale Forderung: Wir müssen die Dinge auch umsetzen! Der Fahrplan dazu steht, die Finanzierung ist spätestens seit heute geklärt.

Hohes Niveau erreicht

2018 war ein gutes Jahr für die Kommunen in Bayern und auch für uns in Vilseck. Die Einnahmesituation war und ist anhaltend positiv. Es wurde viel investiert und zugleich konnten Verbindlichkeiten abgebaut werden. Ob es auch in den nächsten Jahren so weiter geht, daran darf allerdings etwas gezweifelt werden. Die dunklen Wolken am Horizont nehmen zu. Die schwelenden Handelskonflikte und der drohende harte Brexit könnten sehr schnell das Konjunkturbarometer nach unten drücken. Die jüngsten Prognosen für das Wirtschaftswachstum in Deutschland wurden von 1,9 % auf 0,8 % gesenkt, Allerdings können wir die globale Entwicklung der Wirtschaft nicht beeinflussen. Zumindest aber sollte uns klar sein, dass wir momentan auf einem sehr hohen Niveau verweilen und es ein ständiges Wachstum nicht geben kann.

Bei unseren wichtigsten Steuerquellen, nämlich die Gewerbesteuer, dem gemeindlichen Anteil an der Einkommens- und Umsatzsteuer und der Grundsteuer B sowie bei der Schlüsselzuweisung können wir jedenfalls weiterhin mit guten Zuwächsen rechnen. Rekorderinnahmen also für die Stadt Vilseck und diese spiegeln sich im Haushalt wider. Erstmals wird bei den wichtigsten Einnahmen aus Steuern und Zuweisungen im Verwaltungs- Haushalt mit einer Summe von 11,8 Mio. € gerechnet. Daraus resultieren Ausgaben von 7,2 Mio. Euro im Vermögens-Haushalt für Investitionen auf breiter Ebene.

Enges Zeitfenster bei RZWas

Leider sind die hohen staatlichen Finanzbeihilfen im Rahmen der RZWas (Zuwendungen zu wasserwirtschaftlichen Vorhaben) an ein enges Zeitfenster geknüpft und werden erst zeitversetzt ausbezahlt. Die Stadt Vilseck muss sich wohl oder übel diesem Zeitfenster beugen um nicht Gefahr zu laufen, dass sie diese Zuschüsse verliert, falls sie die Investitionen verschiebt. Es wäre sicherlich hilfreich, wenn hier seitens der bay. Staatsregierung schnell Klarheit geschaffen wird und ein längeres Zeitfenster in Aussicht gestellt wird. Es ist im Grunde wirtschaftlich kontraproduktiv in Zeiten der Hochkonjunktur im Hoch- und v.a. Tiefbau seitens des Staates die ohnehin überhitzte Konjunktur derart anzufachen. Die Auftragsbücher der Firmen sind voll und entsprechende teuer werden die Auftragsvergaben unter diesen Rahmenbedingungen. Ein Teil der Zuschüsse geht dadurch wieder verloren.

Die Rekordzahlen des diesjährigen Etats könnten die Fragen aufwerfen: Wie ist das möglich? Leben wir über unsere Verhältnisse? Die Antwort lautet ganz klar: Nein! Im Haushalt 2019 und der mittelfristigen Finanzplanung sind die dringend notwendigen Schritte der nächsten 5 Jahre abgebildet. Es gibt zwei klare Schwerpunkte: die städtische Infrastruktur mit Erneuerung von Wasserleitungen und Kanalisation, einhergehend mit Investitionen in die allgemeine Stadtentwicklung. Beide Bereiche rechtfertigen befristet höhere Schulden, beide Bereiche sind für die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt unverzichtbar und Pflichtaufgaben der Kommune.

Erlauben Sie mir an dieser Stelle einen Vergleich zwischen den Etats von Bund, Land und Kommunen: Die größten Ausgabeposten des Bundes- und Landesetats sind für Arbeit und Soziales, sind für Verkehr und Digitales sowie für Bildung und Forschung. Wenn wir unseren städtischen Aufwendungen dazu in Vergleich setzen stellen wir Freie Wähler fest: Wir investieren im Grunde genommen genau an denselben Stellen, sei es in Infrastruktur, in digitale Grundversorgung, in Bauland und Gewerbeansiedlung, in Familien- Jugend und Seniorenpolitik; sowie Bildung und Betreuung. Damit sind unsere

Absichten deckungsgleich mit den Zielsetzungen von Bund und Land, nämlich vornehmlich Investitionen in die Daseinsvorsorge. Einzig allein der Umfang, die Ausrichtung sowie die Finanzierung dieser Aufgabenerfüllung stehen in unserem Ermessen und damit in unserer eigenen kommunalen Finanzverantwortung.

Kommunaler Finanzausgleich 2019 mündet in guten Kompromiss

Der Freistaat Bayern unterstützt die Kommunen mit einer erneuten Rekordsumme: 9,97 Milliarden Euro schüttet der Freistaat an die Gemeinden, Städte und Kreise aus – das sind 4,6 Prozent mehr als 2018. Die Schlüsselzuweisungen steigen um 240 Millionen Euro oder 6,6 Prozent auf 3,9 Milliarden Euro und damit auf einen neuen absoluten Höchststand. Erstmals verhandelten dabei die Vertreter der kommunalen Spitzenverbände mit der neuen schwarz-orangen Koalitionsregierung. Für die FW saß dabei Wirtschaftsminister und Vize-Ministerpräsident Hubert Aiwanger mit am Verhandlungstisch. Das gute Ergebnis kann sich sehen lassen. Wir als Stadt Vilseck erhalten stattliche 5,36 Millionen € aus diesem Topf des Freistaates.

Gesamt Betrachtung des Jahres 2018 und Vorausschau

Die Stadt Vilseck kann auf ein erfolgreiches Jahr 2018 zurückblicken. Viele Projekte wurden hier angestoßen, weitergeführt oder zu Ende gebracht. Ich nenne hier nur den Neubau des Bauhofes als Vorzeigeprojekt. Der 1. Bürgermeister hat darüber in seinem Jahresbericht in der Jahresabschlussitzung des Stadtrates im Dezember 2018 ausführlich berichtet.

Ein Blick auf die Entwicklung der Eckdaten des städtischen Haushalts zeigt, dass der Stadtrat solide gewirtschaftet hat und verantwortungsvoll mit dem Geld unserer Bürgerinnen und Bürger umgegangen wurde. In zwei Sitzungen des Haupt- und Finanzausschusses und bei der Klausur im November 2018 wurde das Zahlenwerk vorberaten. Der Etat 2019 ist im Grunde eine logische Fortschreibung des Haushalts 2018, was den Bereich der Investitionen anbelangt und hier den vielfältigen baulichen Anforderungen Rechnung trägt. Der vorliegende Haushaltsplan 2019 zeigt uns, dass wir trotz der Erfolge im Jahr 2018 und in den davorliegenden Jahren sehr sorgfältig mit den finanziellen Ressourcen unserer Stadt umgehen müssen. Uns stehen weitere Herausforderungen und Investitionen bevor, die nicht einfach zu stemmen sein werden und die teils einen finanziellen Kraftakt erfordern. In den nächsten Jahren wird viel Geld – einige Millionen Euro - unter der Erde verschwinden. Hier ist teils dringlichster Handlungsbedarf angesagt aufgrund undichter Kanäle und brüchiger Wasserleitungen. Nach Berechnungen von Experten müssen die Kommunen in Deutschland kurz- oder mittelfristig gut 100 Milliarden Euro investieren, um ihre Abwassernetze instand zu setzen.

Schuldenentwicklung

Nachdem wir in den Vorjahren bis 2017 den Schuldenstand trotz vieler Investitionen sukzessive zurückführen konnten, ist in diesem Haushaltsjahr eine Anhebung der Verschuldung unumgänglich, obwohl im Haushaltsplan 2019 keine Neukreditaufnahme vorgesehen ist. Die bereits 2017 eingeplante, aber nicht vollzogene Kreditaufnahme von 2,5 Mio. € muss aller Voraussicht nach erfolgen. Dies hat zwei Hauptgründe: zu einem das vom Finanzplan der Stadt zunächst ausgegliederte Baugebiet Weidenstock. Hier fallen laut Kostenerstattungsvertrag mit der Firma KFB in einem Zeitraum von 5 Jahren Baukostenbeträge an. Ferner wurde berücksichtigt, dass die hohen staatlichen Zuschüsse aus der RZWas bis zu 80 % der anrechenbaren Kosten erst nach Ablauf der Baumaßnahmen abgerufen werden können und die Stadt Vilseck sozusagen vorfinanzieren muss.

Zugleich tilgen wir aber 560.000 €. Der Schuldenstand wird dadurch um knapp 2 Mio. € anwachsen auf 5,78 Mio. € mit einer Pro-Kopf-Verschuldung von 971,59 € zum Jahresende 2019. Wir gehen davon aus, dass sich dieser Schuldenstand relativ schnell wieder abbauen wird, sobald die Zuschüsse in den Folgejahren eingehen und durch den Verkauf von Bauparzellen im neuen Baugebiet. Jeder Verkaufserlös kommt unmittelbar der Schuldentilgung zugute. Insgesamt halten wir die angedachte Vorgehensweise als

unumgänglich, nahezu alternativlos und im Hintergrund des sehr günstigen Zinsniveaus als durchaus wirtschaftlich vertretbar.

Erfreuliches Plus bei der Gewerbesteuer

Im laufenden Haushaltsjahr stellen wir 1,3 Millionen € als Gewerbesteuereinnahme in Ansatz. Analog dazu steigt der Haushaltsansatz für den Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer auf 2,83 Millionen € auf eine bisher nicht erreichte Größenordnung. Die Stadt Vilseck verfügt zum Jahresbeginn 2019 über Rücklagen von 1,76 Millionen € und am Jahresende über 964.000 €. Die Rücklagenentnahme von knapp 800.000 € sichert die ungewöhnlich hohe Liquidität. Im diesjährigen Haushalt können 2,94 Millionen € vom Verwaltungs- in den Vermögenshaushalt übergeführt werden bei einer freien Finanzspanne von 2,38 Millionen €. Das sind durchwegs sehr vorzeigbare Eckdaten. Und dennoch, unser eigener Etat - wie auch jene Etats der kommenden Jahre - ist kein Selbstläufer. Die Gründe hierfür sind vielfältiger Natur. Die Gewerbesteuer ist eine sehr schwankende Größe, auch hier liegen natürlich Risiken, die sich dann unmittelbar auf künftige Schlüsselzuweisungen und die Kreisumlage auswirken werden.

Hohe Schlüsselzuweisung dank US Einwohner

Gestatten Sie mir einige Anmerkungen zu unserer wichtigsten Haupteinnahmequelle, den Schlüsselzuweisungen. 5,36 Mio € dürfen wir 2019 erwarten. Da die Anzahl der bei uns lebenden Amerikaner eine große Rolle bei der Berechnung spielt, liegt es im vitalen Interesse der Stadt Vilseck, dass die Truppenpräsenz in Vilseck und Grafenwöhr sowie Auslastung des Truppenübungsplatzes weiterhin gewährleistet bleibt.

Zurzeit wird viel über Schießlärm diskutiert. Wir dürfen hoffen, dass dabei nicht zu viel Porzellan zerschlagen wird, dass ein vernünftiger Interessensausgleich erzielt wird und dass sich das ohnehin angespannte Verhältnis zu den Amerikanern auf politischer Ebene bald wieder stabilisiert. Nach dem angekündigten Rückzug der USA aus dem INF-Vertrag ist in Europa eine Aufrüstungsdebatte entbrannt. Polen wirbt für eine dauerhafte Militärpräsenz der Amerikaner und eine feste Militärbasis im eigenen Land. Möglicher Name: „Fort Trump“.

Ausweisung von Gewerbe- und Baugebieten

Während wir bei der Ausweisung von günstigem Bauland unser Ziel erreicht haben, hinken wir diesem Ziel bei der Ausweisung geeigneter Gewerbeflächen für ansiedlungswillige Gewerbebetriebe noch hinterher. Hier stehen wir vor dem großen Problem, dass die Stadt selbst als Eigentümer nur bedingt über entsprechende Flächen verfügt und zudem in den dafür ausgewiesenen Bereichen des Flächennutzungsplanes es schwierig erscheint, etwas Konkretes voran zu treiben. Die Abgabebereitschaft potentieller Grundbesitzer ist in Zeiten des billigen Geldes eher gesunken und dadurch wird es zunehmend schwieriger, geeignete Grundstücke zu erwerben.

Deshalb muss die weitere Vorgehensweise neu überdacht werden. Der Flächennutzungsplan der Stadt ist reif für den Prüfstand. Dort wo vorgesehene Gewerbeflächen nicht realisiert werden können, muss nach Alternativen gesucht werden. Gegebenenfalls ist dann der Flächennutzungsplan den tatsächlichen Gegebenheiten anzupassen. Eine bauleitplanerische Entwicklung für neue Flächen kann aber unseres Erachtens nur dann stattfinden, wenn dafür eine nahezu hundertprozentige Grundstückssicherung gegeben ist.

Hoher Stellenwert von Vereinen und Feuerwehren

Ein wichtiges Element in unserem Haushalt sind die freiwilligen Leistungen in ganz unterschiedlichen Bereichen, sei es beispielsweise im Sport, in der Kultur oder im Sozialen. Diese Beträge sind auf viele verschiedene Haushaltsstellen verteilt. Sie liegen auch in diesem Jahr auf konstantem Niveau. Die Stadt Vilseck bleibt damit auch in Zukunft ein verlässlicher Partner für unsere Vereine. Sehr positiv macht sich das Investitionskostenzuschussprogramm der Stadt Vilseck bemerkbar. 25 % sind dabei eine spürbare Finanzspritze und große Hilfe bei der Sicherung der Zukunftsfähigkeit unserer Vereine.

Eine wichtige Rolle in unserer Stadt kommt auch den sieben Ortsfeuerwehren zu. Die letzten Unwetter haben gezeigt, dass unsere Investitionen in Schlagkraft und Ausrüstung der Wehren gut angelegtes Geld ist. Entsprechend findet sich in dieser Haushaltsvorlage für Instandhaltung und Fahrzeug-Beschaffungen für die Feuerwehren Schlicht und Vilseck ein Gesamtbetrag von 355.000 €, dazu 85.000 € für die Neugestaltung des Übungshofes der Ffw Vilseck und weitere 70.000 € für bauliche Verbesserungen an den Feuerwehrhäusern in Schlicht und Sorghof. Die Ffw Ebersbach darf sich auf ihr neues TLF im Jahr 2020 freuen.

Personalkosten im vertretbaren Bereich

Eine wesentliche Position in jeder Haushaltsvorlage ist der Bereich Personalkosten. Wenn wir jetzt für den Haushalt 2019 einen Ansatz in Höhe von rund 3,06 Millionen € vorsehen, ist dies im Vergleich zum Ansatz 2018 eine Steigerung von rund 5,4%. Die Kennziffer von 18,96 % des Verwaltungs-Haushalts spielt aus unserer Sicht eine untergeordnete Rolle. Die Gründe für den Anstieg der Personalkosten sind unterschiedlich. Der Großteil beruht auf den sogenannten fremdbestimmten Ursachen wie beispielsweise Tarifierhöhungen, die wir nicht beeinflussen können, sowie Höhergruppierungen im Rahmen des Tarifrechts.

Wie schon in vorangegangenen Haushaltsreden konstatiert, erachten wir den Personalschlüssel im Rathaus und Bauhof der Stadt in Anbetracht der vielfältigen Aufgabenbereiche und der städtischen Einrichtungen und Liegenschaften für vertretbar und angemessen. Guter Bürgerservice und hohe Qualität in den Dienstleistungen sind nicht zum Nulltarif zu haben. An dieser Stelle auch ein Lob an die städtischen Bediensteten hier im Rathaus und am Bauhof.

Ja zum städtischen Freibad

Ich komme zum städtischen Freibad. Hier wurde in der Vorberatung seitens von CSU-Kollegen eine Diskussion angestoßen. Sicherlich ist diese Freizeiteinrichtung ein nicht unbeträchtlicher Unkostenfaktor. Bei gut 425.000 € liegt hier das Defizit zwischen Einnahmen und Ausgaben (davon sind 110.000 € für die kalkulatorischen Abschreibungen für Gebäude und innere Verrechnungen). Es ist redlich, hier über Möglichkeiten nachzudenken, ob und wie man dieses Defizit senken könnte. Allerdings könnte dies nur dadurch erreicht werden, indem entweder Ausgaben reduziert werden oder Einnahmen gesteigert werden. Letzteres ist bereits geschehen durch Erhöhung der Eintrittsgebühren im Vorjahr. An dieser Schraube kann nicht so schnell gedreht werden. Eine Kürzung der Öffnungszeiten als Sparmaßnahme erachten wir ebenfalls als ungeeignetes Mittel.

Bei der Ausgabenseite sehen wir keine Möglichkeit nennenswerte Beträge einzusparen ohne dabei am „Status quo“ zu rütteln. Der Gesetzgeber gibt uns vieles vor im Hinblick auf Personal und Sicherheit, welches so ein Freibad vorhalten muss.

Bei den Energiekosten wurde durch die Absorberanlage für angenehme Badetemperaturen und Solarzellen für das Duschwasser sowie bei der Pumpentechnik bereits viel getan. Einzig und allein bei den laufenden Instandhaltungs- und Modernisierungskosten könnte man den Rotstift ansetzen. Doch dies würde bedeuten, dass unser Freibad ein gutes Stück an seinem guten Erscheinungsbild und letztlich auch an seinem positiven Image verlieren würde. In all den zurückliegenden Jahren wurde unser Freibad auch dank der Initiative und dem Herzblut unserer dortigen städtischen Beschäftigten zu einem Vorzeigeobjekt. Die Besucherzahlen steigen. Daran jetzt zu rütteln, halten wir für nicht angebracht.

Meine Fraktion und ich sind der Auffassung, unser Freibad weiterhin in guten Zustand zu erhalten und es unseren Bürgern und auch Badegästen aus dem Umland weiterhin so attraktiv und preisgünstig zur Verfügung zu stellen. Die im Haushalt dafür vorgesehenen Mittel befürworten wir ausdrücklich.

Kritische Worte zum Zeitungsartikel des CSU Ortsverbands Schlicht

An sich käme ich jetzt zum Schluss meiner Haushaltsrede. Doch leider hat mich der Presseartikel (AZ vom 3.4.2019) mit der Schlagzeile „Vilseck wird abgehängt“ über die

Versammlung des CSU-Ortsverbandes Schlicht und die darin enthaltenen Äußerungen von Stadtrat Peter Lehner dazu bewogen, meine Haushaltsrede zu erweitern um auf einige Punkte einzugehen.

Ich gebe es zu, als ich den Artikel das erste Mal gelesen habe, dachte ich es sei ein Aprilscherz. Als ich mich dann ins Bein zwickte und das Datum 3. April sah, wurde mir klar, das ist Realität oder doch wohl eher Realsatire. **„Vilseck wird durch Untätigkeit immer mehr abgehängt und verkommt zur Bedeutungslosigkeit“**. Wie ein roter Faden zieht sich diese negative Kernaussage über die Stadt Vilseck durch den Artikel. Anscheinend, so will man wohl damit sagen, haben wir, die politisch Verantwortlichen, alles falsch gemacht, haben die Zeichen der Zeit nicht erkannt. Die Stadt Vilseck ist sinngemäß am Abstellgleis, so will es Lehner uns und den Bürgern weismachen. Der jüngste Artikel ist gespickt mit abenteuerlichen Aussagen zur Zukunftsfähigkeit der Stadt Vilseck und wer diese am besten bewerkstelligen könnte und abgerundet mit abschätzigen Einschätzungen über die geleistete Arbeit hier im Stadtrat.

Dabei wüsste Lehner aber, wie er selbst sagt, wie man Vilseck nachhaltig weiterentwickeln könnte. Die Pläne dazu liegen angeblich fertig in der Schublade, bloß auspacken möchte er sie nicht. Dies stellt den von ihm ins Spiel gebrachten Begriff der **Untätigkeit** in ein völlig neues Licht. Lehner weiß auch, wer diese Geheim-Pläne am Besten umsetzen könnte. Es ist die - wie er meint - aufstrebende Junge Union. Sie ist nach seiner Einschätzung das Aushängeschild und die Zukunft unserer Stadt.

Hierzu folgende Randbemerkung von mir: Ich schätze sehr wohl die Absichten und Bemühungen, junge Menschen für die Kommunalpolitik zu gewinnen und auch junge Leute hier ins Gremium zu bekommen. Gerade wir als Einheitsblock-FW haben dies schon nachhaltig bewiesen, haben junge Kandidaten aufgeboden und mit Manuela Merkl und Andreas Plößner zwei junge Mandatsträger hinzugewonnen. Auch hat diese damalige Jung-Gruppierung mit zwei erfolgreichen Anträgen – Einrichtung des Jugendtreffs und Bau des DFB-Minispießfeldes – für eine Belebung im Stadtgebiet gesorgt. Parteiaktivitäten alleine reichen nicht aus, was zählt sind Taten und Fakten. Bereits gewohnt sind wir ja Lehner's abschätzige Bemerkungen zum Bauhof. Nach der **„Wohlfühlase“** wird diesmal der Begriff **„Monument“** aus der Wortkiste gezogen, um den Bauhof in ein schlechtes Licht zu stellen. Bis heute wartet der Stadtrat und die Bürger auf eine Erklärung dafür, wie man einen funktionalen Bauhof für 3 Millionen € hätte bauen können, wie Lehner es vollmundig behauptet hat.

Ich finde es schade, wenn wenige Tage vor seiner offiziellen Eröffnung der Bauhof erneut madig geredet wird und damit ein Schatten auf die Einweihungsfeier fällt. Lieber Kollege Lehner, es würde Dir gut zu Gesicht stehen, wenn du das demokratische Abstimmungsergebnis von 19:0 zum Bau dieses Bauhofes in seiner jetzigen Gestalt und Größe endlich akzeptierst, anstatt ständig deine Außenseitermeinung zu propagieren. Ferner liest man in dem Artikel, **dass „Gewerbe- und Industrieflächen nötig seien, sowie die Gründung einer Gewerbebau GmbH oder gar ein Gründerzentrum als Wurzel für Neugründungen.“**

Hierzu folgendes: Auf das Thema Gewerbegebiet bin ich bereits in meiner Rede vorher eingegangen. Jeder hier im Gremium weiß, warum es bis dato nicht gelungen ist, die dafür erforderlichen Flächen zur Ausweisung derartiger Gebiete aus privater Hand zu erwerben. Hier ins Detail zu gehen, verbietet die Geheimhaltungspflicht. Den Standort Vilseck mit Ursensollen oder gar Amberg zu vergleichen ist völlig absurd. Jeder weiß, dass sich größere Firmen dort ansiedeln wo der Autobahnanschluss vor der Haustür liegt. Dieser entscheidende Standortnachteil von 35 km zur nächsten Autobahn, lässt sich durch Schaufensterreden nicht wegdiskutieren.

Die Gründung einer Gewerbebau GmbH und das Gründerzentrum wurden bereits im Wahlkampf 2014 von Lehner als Heilsbringer propagiert. Bereits 5 Jahre sind seitdem verstrichen, ohne dass hierzu ein Antrag im Stadtrat eingebracht wurde. Stattdessen kam ein Antrag, der darauf abzielt, private Immobiliengeschäfte mit dem Geld unserer Bürger zu subventionieren.

Zum Schluss erlaube ich mir eine Frage zu der von Dir, Kollege Lehner, angesprochenen „**Tragik am Ende eines verdienten und erfolgreichen Politikerlebens, bei dem die Zeichen der Zeit übersehen werden ... und man damit aus Angst vor dem eigenen vermeintlichen Bedeutungsverlust dem Fortschritt im Wege steht**“.

Man könnte meinen, dieses Statement wäre den CSU-internen Querelen beim Wechsel an der Parteispitze zugemünzt. Dem ist aber offenkundig nicht so.

Ich denke es war immer positiv, ältere und erfahrene Kolleginnen und Kollegen hier im Gremium zu haben. Wir brauchen und profitieren von deren Erfahrung und Expertise. Ich denke hier beispielsweise an die hoch geschätzten ehem. Stadtratsmitglieder Roswitha Graßler oder Hans Hufsky. Ich jedenfalls fühle mich mit meinen 63 Jahren noch nicht zu alt um mein Mandat wahrzunehmen. Ich würde mir wünschen, dass bei solch sensiblen Sachen der Respekt vor verdienten Persönlichkeiten und der Anstand an erster Stelle steht.

Durch den Negativ-Artikel über Vilseck, der inzwischen auch im Verbreitungsgebiet des NT nahezu oberpfalzweit abgedruckt wurde, wird der Stadt Vilseck nach unserer Überzeugung ein gehöriger Imageschaden zugefügt. Wir sind gerade dabei unser Baugebiet Weidenstock mit 60 Parzellen zu vermarkten. Zielgruppe sind auch auswärtige Bauinteressenten die nach Vilseck ziehen sollen. Familienzuzug lautet unser gemeinsames Ziel. Wir werben mit viel Aufwand in diversen Medien und auf Fachmessen mit all unseren guten Argumenten über die Vorzüge in unserer Stadt, auf die wir mit einem gewissen Stolz verweisen können. Ich frage euch, wie stark das Kaufinteresse von potentiellen Bauplatzerwerbern nach dieser Negativ-Story abgeschwächt wird? Einige werden möglicherweise ihr Interesse auf das Bauplatzangebot einer anderen Kommune legen und Vilseck den Rücken kehren. Schon in meiner Haushaltsrede 2016 habe ich Dir, Kollege Lehner, ans Herz gelegt, sich Gedanken darüber zu machen, welche Folgen derartig schrillen Töne und die darin versteckte Kollegenschelte heraufbeschwören können im Hinblick auf das so oft zitierte gute Arbeitsklima im Stadtrat. Mein Appell, das kollegiale Miteinander nicht durch unbedachte Aussagen zu gefährden und künftig auch bei Parteiveranstaltungen das rechte Augenmaß zu bewahren, ist leider nicht gehört worden. Anscheinend ist es Dir egal, so frei nach dem Motto: „Hau drauf, in 11 Monaten wird gewählt.“

Lieber Kollege Peter Lehner,

für wiederholtes grobes Foulspiel gibt es am Fußballplatz bekanntlich die gelb-rote Karte! Hier in der Runde gibt es keine Karten, aber eine deutliche Zurechtweisung an Deine Adresse. Ich lege Dir nahe, Dich hier und heute beim Gremium und der Bürgerschaft zu entschuldigen.

Schlussworte

„**Was wir heute tun, entscheidet, wie die Welt morgen aussieht**“. Mit diesem Zitat des russischen Dichters und Schriftstellers Boris Pasternak komme ich zum Schluss meiner Ausführungen.

Der gesamte Stadtrat hat sich als Ziel gesetzt, die Lebensbedingungen für alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt Vilseck möglichst optimal zu gestalten. Dazu gehören Bürger- und Familienfreundlichkeit, gute Bildungs- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche, Vorhaltung von günstigen Baulandangebot, Förderung unserer Vereine und damit eng verknüpft auch des Gemeinsinns zwischen allen Bürgern, zwischen Jung und Alt, Belebung des kulturellen Angebotes und Erhalt unserer historischen Bausubstanz, um einige wichtige Stichpunkte zu nennen. Dieser Haushalt trägt all dem Rechnung und ist ein weiterer Schritt in die von uns allen gewünschte Richtung.

Unsere weitere Marschroute muss lauten, weiterhin Ausgabendisziplin zu wahren und uns nicht von guten Zahlen verführen lassen, um von diesem Kurs abzuweichen. Da wir den Haushaltsplan für 2020 schon zum Ende dieses Jahres festzurren wollen, muss hier auf alles Wünschenswerte verzichtet werden.

Der Etat 2019 ist insgesamt gesehen solide aufgestellt. Die Fraktion Einheitsblock-FW stimmt dem Haushaltsplan 2019 mit mittelfristiger Finanzplanung und Stellenplan sowie dem Spitalhaushalt ausdrücklich zu.

Wir bedanken uns für die hervorragende Zuarbeit bei der Verwaltung, namentlich bei den Herren Geschäftsleiter Harald Kergl, Kämmereimitarbeiter Frederic Pröls, Bauamtsleiter Stefan Ertl, Hauptamtsleiter Oliver Grollmisch und danken Ihnen, werter Herr Bürgermeister und den Kolleginnen und Kollegen des Stadtrates für die in der Regel konstruktive Zusammenarbeit! Ebenso danke ich meinen beiden Fraktionssprecherkollegen Markus Graf und Manuel Plößner für das gute Einvernehmen. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.“

Im Anschluss bezieht Peter Lehner Stellung zu den Aussagen in den Haushaltsreden, die seine Person betreffen:

„Es freut mich, dass ich mit meiner Jahreshauptversammlung des Ortsverbandes Schicht und dessen Presseartikel 03. April 2019 wieder eine Vielzahl von Anregungen gegeben habe, die es würdig waren in allen Haushaltsreden angesprochen zu werden.

Für mich stehen junge Leute im Mittelpunkt, hier setzte ich mein Engagement und unterstütze diese. In meiner Freizeit bei Vereinen und in der Politik mit der Jungen Union. Junge Leute wachsen total anders auf als wir aufgewachsen sind. Sie setzen andere Prioritäten, geprägt von anderen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Aspekten. Das Schlagwort ist hier Digitalisierung.

Natürlich gehören zur Grundaufgabe einer Kommune die Abwasser- und Trinkwasserversorgung, ein den Bedürfnissen notwendiger Bauhof, Kultur mit den Schauspiel Lola Montez, aber wir müssen doch in Vilseck die Voraussetzungen schaffen, für unsere Kinder und Jugendlichen, wo viele in weiterführenden Schulen wechseln und sogar studieren. Wo sollen den die gut ausgebildeten Vilsecker jungen Erwachsenen bei uns arbeiten? Die BWL'ler, die Wirtschaftsingenieure, die Umweltingenieure, die Maschinenbauer oder Elektroingenieure usw... Besonderes hier muss ein Augenmerk gelegt werden. Seitdem ich im Stadtrat bin, sprechen wir über die Ausweisung eines Gewerbegebietes. Was ist bis dato passiert? Nichts! Wir brauchen Professionalität, Fachleute!

Neidvoll bin ich sicherlich nicht. Mich wundert es Herr Bürgermeister, dass Sie sich von meinem Presseartikel der JHV Schlicht angesprochen fühlten, da ich weder Namen noch Partei genannt hatte. Wenn Sie meine Forderungen populistisch nennen, besonders nach Gewerbeflächen, so ist das nur eine Blendgranate von Ihnen, um von Ihrem Nichtstun abzulenken. Wenn heute eine Firma kommt die Gewerbeflächen benötigt, können wir diese leider nicht bedienen. Der Versuch mich hier persönlich zu diffamieren wird nicht gelingen. Ich bin bekannt für das offene und direkte Wort. Populismus habe ich nicht nötig und mit Ihren Aussagen heute gehen Sie hart mit mir ins Gericht, ich kann damit umgehen, Sie leider nicht! In meinen zwischen den Zeilen geschriebenen Andeutungen im Pressebericht der JHV Schlicht, sind Sie alle voll aufgesprungen, ohne dass ich jemanden angesprochen habe. Da habe ich anscheinend den richtigen Nerv getroffen! Mir einen Imageschaden der Stadt Vilseck zuzuschreiben, weiß ich entschieden zurück, der Schaden entsteht gerade jetzt durch Ihre unsachgemäßen, polemischen und verletzenden Äußerungen in Ihren Haushaltsreden! Den Freien Wähler Orkan wird die CSU Birke überstehen, es fallen zwar ein paar morsche Äste ab, mehr aber nicht. Veränderungen machen Angst und genau die habe ich heute vernommen!“

Stadtrat Ruppert erinnert daran, dass die Stadt Vilseck die Flächen im ehemaligen Gewerbegebiet „Hinter den Hirtenhäusern“ als Wohnfläche umgewandelt hat, da mehr als zehn Jahre keine Nachfrage nach Gewerbeflächen bestand.

Der Bürgermeister bestätigt die Aussagen des Kollegen Ruppert und fügt noch an, dass sogar die damalige Förderung für die Erschließung des Gewerbegebietes an die Regierung Oberpfalz zu einem Großteil zurückgezahlt werden musste.

Beschluss (Abstimmung: 21 : 0):

Der Stadtrat beschließt folgende

**Haushaltssatzung der Stadt Vilseck,
Landkreis Amberg-Sulzbach,
für das Haushaltsjahr 2019**

Aufgrund der Art. 63 ff. der Gemeindeordnung erlässt die Stadt Vilseck folgende Haushaltssatzung:

§ 1

Der als Anlage beigefügte Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2019 wird hiermit festgesetzt; er schließt

im Verwaltungshaushalt	
in den Einnahmen und Ausgaben mit	17.025.870,00 EUR
und im Vermögenshaushalt	
in den Einnahmen und Ausgaben mit	7.193.492,00 EUR
ab.	

§ 2

Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen sind nicht vorgesehen.

§ 3

Verpflichtungsermächtigungen im Vermögenshaushalt werden nicht festgesetzt.

§ 4

Die Steuersätze (Hebesätze) für nachstehende Gemeindesteuern werden wie folgt festgesetzt:

1. Grundsteuer

a) für land- und forstwirtschaftliche Betriebe (A)	300 v.H.
b) für die Grundstücke (B)	300 v.H.

2. Gewerbesteuer

350 v.H.

§ 5

Der Höchstbetrag der Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben nach dem Haushaltsplan wird auf 1.000.000,00 EUR festgesetzt.

§ 6

Diese Haushaltssatzung tritt mit dem 01. Januar 2019 in Kraft.

5. Haushaltssatzung und Haushaltsplan der Spitalstiftung Vilseck für das Jahr 2019

Der Finanzausschuss hat den Haushalt der Spitalstiftung Vilseck beraten. Bürgermeister Schertl berichtet, dass keine größeren Maßnahmen anstehen. Lediglich in einer Wohnung wird das Badezimmer saniert.

Beschluss (Abstimmung: 21 : 0):

Der Stadtrat beschließt folgende

**Haushaltssatzung der Spitalstiftung Vilseck,
Landkreis Amberg-Sulzbach,
für das Haushaltsjahr 2019**

Aufgrund des Art. 20 des Bayerischen Stiftungsgesetzes i.V.m. Art. 63 ff. der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern erlässt die Stadt Vilseck für die Spitalstiftung Vilseck folgende Haushaltssatzung:

§ 1

Der als Anlage beigefügte Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2019 wird hiermit festgesetzt; er schließt

im Verwaltungshaushalt	
in den Einnahmen und Ausgaben mit	34.540,00 EUR
und im Vermögenshaushalt	
in den Einnahmen und Ausgaben mit	16.258,00 EUR
ab.	

§ 2

Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen sind nicht vorgesehen.

§ 3

Verpflichtungsermächtigungen im Vermögenshaushalt werden nicht festgesetzt.

§ 4

Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben nach dem Haushaltsplan werden nicht beansprucht.

§ 5

Diese Satzung tritt mit dem 01. Januar 2019 in Kraft.

6. Familienförderung;
Ausweitung der Gewährung des „Baukindergeldes“ auf den Erwerb von privaten
Bauplätzen und bebauten Wohngrundstücken

Der Tagesordnungspunkt wird aufgrund der fortgeschrittenen Zeit in die nächste Stadtratssitzung verlegt.

7. Aussprache über den Umfang der Wahlplakatierungen zur Kommunalwahl 2020

Der Tagesordnungspunkt wird aufgrund der fortgeschrittenen Zeit in die nächste Stadtratssitzung verlegt.

8. Stadtkasse Vilseck;
Bestellung von Frau Sibylle Saazer, zur Kassenverwalterin gem. Art. 100 Abs. 2 Bayerische
Gemeindeordnung (GO)

Der Stadtrat hat heute Frau Sybille Saazer zur neuen Kassenverwalterin zu bestellen. Frau Saazer hat zum 01.04.2019 ihre Stelle als Kassenverwalterin in der Stadtkasse angetreten und kann nun bestellt werden. Sie war zuvor fast 20 Jahre bei der Sparkasse Amberg-Sulzbach beschäftigt. Aufgrund der langen Kündigungszeit war sie bisher bereits stundenweise zur Einarbeitung in der Stadtkasse tätig.

Ab 01.04.2019 ist sie nun Kassenverwalterin.

08. April 2019

Beschluss (Abstimmung: 21 : 0):

Frau Sybille Saazer wird mit Wirkung ab 01.04.2019 zur Kassenverwalterin der Stadtkasse Vilseck gem. Art. 100 Abs. 2 Bayerische Gemeindeordnung bestellt.

9. Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse, bei denen die Gründe für die Geheimhaltung weggefallen sind, gemäß Art. 52 Abs. 3 GO

Der Tagesordnungspunkt wird aufgrund der fortgeschrittenen Zeit in die nächste Stadtratssitzung verlegt.

Saazer

Ba